



Zum Stauferjahr 2010 aus der Rotweinstadt Ingelheim

Vinum Friderici Rotwein aus historischen Lagen

Die Rotweinstadt Ingelheim hat eine lange Weinbautradition, die durch ihren berühmten »Bewohner« Karl den Großen maßgeblich mit beeinflusst und gefördert wurde. Er war es, der die ersten roten Burgunderreben hier angesiedelt haben soll. Um 785 ließ er in Ingelheim seine Kaiserpfalz bauen, die ihm und mindestens 17 weiteren Herrschern bis zum Ausgang des Mittelalters als Regierungssitz diente.

Auch unter staufischer Herrschaft (1138 – 1250) lebte die Rotweintradition in Ingelheim fort, die sich letztlich bis in die Gegenwart erhalten hat. Eine selten gute Überlieferungssituation erlaubt es, einige Ingelheimer Weinlagen bis ins Mittelalter zurückzuverfolgen.

In diesen historischen Lagen wuchs das ausdrucksstarke Rotweincuvée, welches von namhaften Ingelheimer Winzern anlässlich des Stauferjahres 2010 mit viel Feingefühl kreiert wurde.

Der Vinum Friderici – dessen Namensschöpfung sowohl an den Stauferkaiser Friedrich I. Barbarossa als auch an dessen Enkel auf dem Thron Friedrich II. erinnert – wurde aus dem Lesegut folgender Ingelheimer Winzer produziert:

- WEINGUT J. BETTENHEIMER
- WEINGUT K. & K. DAUTERMANN
- WEINGUT GRÄFF-SCHMITT
- WEINGUT J. METT
- WEINGUT J. NEUS
- WEINGUT JULIUS WASEM & SÖHNE
- WEINGUT ARNDT F. WERNER



Der Vinum Friderici ist in der Tourist-Information Ingelheim, im Besucherzentrum und Museum bei der Kaiserpfalz sowie bei den beteiligten Winzern erhältlich.

Veranstaltungen und Angebote für Besucher zum Stauferjahr 2010 in Ingelheim

Freitag, 28.05.2010, 18 Uhr
Vorstellung des Vinum Friderici Ingelheimer Wein zum Stauferjahr 2010

Ort: Besucherzentrum und Museum bei der Kaiserpfalz

Samstag, 29.05.2010 bis Sonntag, 20.02.2011
Museale Präsentation zum Stauferjahr

»Altes verehrt, Neues bewehrt – Die Staufer renovieren die Pfalz Karls des Großen« im Besucherzentrum und Museum bei der Kaiserpfalz
 Eintritt: 2 €, bei Gruppen ab 10 Personen 1,50 €

Sonntag, 20.06.2010, 26.09.2010, 24.10.2010, 06.02.2011, 11 Uhr
Öffentliche Führung zur Stauferzeit in Ingelheim
 Treffpunkt: Besucherzentrum und Museum bei der Kaiserpfalz

Donnerstag, 09.09.2010, 19 Uhr
Vortrag zur Stauferzeit in Ingelheim »Visualisierung von Herrschaft in der Architektur. Die Kaiserpfalz Ingelheim im 12./13. Jahrhundert« Innerhalb der Vortragsreihe »Auf den Spuren der Staufer«.

Referent: Holger Grewe M.A., Leiter der Forschungsstelle Kaiserpfalz Ingelheim
 Ort: Saalkirche Nieder-Ingelheim

Samstag, 11.09.2010, 20 Uhr
Sigune von Osten »... in Bewegung« Eine KompoVision zur Stauferzeit in der Kaiserpfalz Ingelheim. Eine KlangKunst Inszenierung der historischen Themen Staufer und Reisekönigtum von der renommierten Sängerin und Musikkünstlerin Sigune von Osten. Das Publikum begibt sich auf eine Klangkunstreise durch die Stätten der Stauferzeit in der Kaiserpfalz. Eine Performance mit historischen und zeitgenössischen Texten, Klängen, Audio-, Video-, und Lichtinstallation, dargeboten von Sigune von Osten und ihrem ART POINTensemble.
 Ort: Aktuelle Informationen erhalten Sie unter www.kaiserpfalz-ingelheim.de

Sonntag, 12.09.2010, 10 – 17 Uhr
Tag des offenen Denkmals 2010 in der Kaiserpfalz Ingelheim Programm für Erwachsene und Kinder zum Thema Staufer
 Ort: Aktuelle Informationen erhalten Sie unter www.kaiserpfalz-ingelheim.de

Stauferführungen durch die Kaiserpfalz
Buchung und Information: Tourist-Information Ingelheim, Tel.: 06132-782-216

Buchbares Pauschalangebot »Die Staufer in Ingelheim« inkl. 2 Übernachtungen, Stauferführung durch die Kaiserpfalz uvm.
 Buchung: Rheinhessen-Touristik GmbH, Ingelheim, Tel.: 06132-44170

Kontakt: Besucherzentrum und Museum bei der Kaiserpfalz
 François-Lachenal-Platz 5, 55218 Ingelheim am Rhein
 Tel.: 06132-714701, Fax: 06132-714707
info-museum@ingelheim.de, www.museum-ingelheim.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag
 April bis Oktober, 10 – 17 Uhr,
 November bis März, 10 – 16 Uhr
 Vom 23.12.2010 – 05.01.2011 geschlossen

Idee, Konzept und Realisation: Kaiserpfalz Ingelheim – Forschungsstelle
Veranstalter: Stadt Ingelheim am Rhein: Kaiserpfalz Ingelheim – Forschungsstelle, Museum bei der Kaiserpfalz

Altes verehrt, Neues bewehrt

Die Staufer renovieren die Pfalz Karls des Großen

vom 29.05.2010 bis 20.02.2011
Museale Präsentation im Besucherzentrum und Museum bei der Kaiserpfalz und weitere Angebote zum Stauferjahr 2010 in Ingelheim am Rhein



Stauferjahr 2010 in Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg

Die Stauferzeit ist eine der prägenden Epochen für die europäische Geschichte, die auch im heutigen Rheinland-Pfalz viele Spuren hinterlassen hat – auch in der Kaiserpfalz Ingelheim. 2010 wird der Fokus durch die große Stauferausstellung in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim auf diese bedeutende Epoche gelenkt. Ingelheim ist wegen seiner Bedeutung für die Stauferzeit einer der sieben rheinland-pfälzischen Korrespondenzorte der Ausstellung, neben u.a. dem Trifels bei Annweiler, Mainz, Worms und Speyer.

An dem umfangreichen Begleitprogramm der Generaldirektion Kulturelles Erbe RLP zum Stauferjahr hat die Kaiserpfalz-Forschungsstelle am Trifels und in Mainz mitgewirkt und präsentiert Ingelheim als Originalschauplatz der Stauferzeit.

Die Kaiserpfalz Ingelheim in der Stauferzeit

Die staufischen Herrscher des 12. und 13. Jh. besuchten die von Karl dem Großen erbaute Pfalz Ingelheim zwar nur noch selten, renovierten sie aber umfassend. Besonders Kaiser Friedrich I. Barbarossa verfolgte offenbar unterschiedliche Ziele: einerseits die wehrhafte Verstärkung der Pfalz, andererseits die Renovierung bestehender Gebäude oder ihre Ausstattung mit Bauschmuck im aktuellen Kunstgeschmack. Das zentrale Anliegen lag wohl darin, die Pfalz als Erinnerungsort für Karl den Großen zu bewahren und damit eine Verbindung vom ersten weströmischen Kaiser des Mittelalters bis zu den Staufern sichtbar werden zu lassen.

Die von der Kaiserpfalz-Forschungsstelle eingerichtete **Staufer-Präsentation** im Museum bei der Kaiserpfalz informiert mit multimedialen und musealen Mitteln über die kaiserlichen Baumaßnahmen in Ingelheim und über zentrale Themen der Ereignisgeschichte. Hinweise auf alle heute noch sichtbaren Reste der staufischen Renovierungsarbeiten gehören ebenfalls zum Informationsangebot. Die Präsentation ist somit besonders als Vorbereitung für einen Rundgang durch das Pfalzgebiet geeignet. Spannende Elemente der Präsentation sind historische Persönlichkeiten, die in Kurzfilmen auftreten.

Staufische Baumaßnahmen im Pfalzgebiet

FORSCHUNGSSTAND 2010

a Aula regia (Thronhalle)

ENTSTEHUNG: UM 800; RENOVIERUNG: 12./FRÜHES 13. JAHRHUNDERT.

In der Stauferzeit nur erhaltende Maßnahmen, vermutete Wernutzung als Thronhalle. Hierdurch sichtbare Anknüpfung an die karolingische Tradition.

b Warmluftheizung an der Aula regia

ENTSTEHUNG: UM 1200

Einbau einer innovativen Warmluftheizung in der Stauferzeit als Zeichen einer angestrebten Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Pfalz.

c Bassin der Fernwasserleitung

ENTSTEHUNG: UM 800; RENOVIERUNG: 12./13. JAHRHUNDERT

Renovierung des karolingischen Wasserbeckens durch die Stauer, Umfunktionierung zur Brunnenstube.

d Saalkirche

ENTSTEHUNG: 10. JAHRHUNDERT; UMBAU UND RENOVIERUNG: 2. HÄLFTE 12. JAHRHUNDERT

Durch die Stauer: Anbau der zwei Türme seitlich der Apsis sowie Ausstattung der Kirche mit zeittypischem Bauschmuck, der teilweise bis heute erhalten ist (Apsis am Außenbau, Querhausbereich im Inneren).

e Heidesheimer Tor

ANLAGE DES TORES: UM 800; UMBAU: ENDE 12./13. JAHRHUNDERT

In der Stauferzeit Vermauerung der früheren karolingischen Toröffnung und Errichtung einer Wehrmauer. Deutliches Zeichen für die Notwendigkeit, die karolingische Palastanlage nun zur Burg auszubauen. Im Denkmalbereich Heidesheimer Tor befindet sich eine dauerhafte Schwerpunktpräsentation zum Thema »Die Pfalz der Stauer«.



Staufische Baumaßnahmen

gesichert

vermutet

f Sakralbau II. ENTSTEHUNG: UM 800; RENOVIERUNG: 12./13. JAHRHUNDERT (?).

Heute nicht mehr sichtbare Kirche, die zur Stauferzeit noch existierte und vermutlich ebenfalls renoviert wurde. Ausgrabungen 2010 sollen Aufschluss geben über eine weitere Kirche, die in der Stauferzeit offenbar renoviert wurde: die Remigiuskirche (ca. 500 m vom Pfalzbezirk entfernt).

g Romanische Fensteröffnungen. ENTSTEHUNG: 12./13. JAHRHUNDERT (?);

ÜBERBAUUNG: FRÜHE NEUZEIT BIS 19. JAHRHUNDERT. An den Resten des karolingischen Nordflügels derzeit nicht sichtbare Fensteröffnungen aus der Zeit der staufischen Renovierung, die künftig wieder freigelegt werden.

h Wehrgraben am Heidesheimer Tor. ANLAGE EINES GRABENS: UM

800 (?); AUSBAU: 12.–17. JAHRHUNDERT. In der Stauferzeit bis heute sichtbare Erweiterung eines ursprünglich karolingischen Entwässerungsgrabens, Umfunktionierung zum Wehrgraben.

Die Befestigung (Wehrmauern, Turm, Graben)

ANLAGE EINER MAUER: 12. JAHRHUNDERT (?); HEUTIGES AUFGEHENDES MAUERWERK: 13.–17. JAHRHUNDERT. Die Reste von Wehrmauern, einem Wehrturm und Graben sind Bestandteile eines ehemals geschlossenen Sicherungsringes, der eine Erweiterungsfläche der Kaiserpfalz einfasste. Die Anlage einer Mauer gehörte vermutlich bereits zu den Baumaßnahmen der Stauer. Das heute oberirdisch sichtbare Mauerwerk entstand jedoch erst im Spätmittelalter auf den älteren Fundamenten.

i Wehrmauerrest an der Aula regia. An dieser Stelle ist die Wehrmauer begehbar.

j Wehrmauerrest mit Wehrturm. Anlage einer sogenannten Hochpforte (Verlegung des Eingangs zur Pfalz hoch über den Boden).

k Zuckerbergtor. Anlage der Toröffnung möglicherweise in staufischer Zeit.

l Wehrmauerrest am Zuckerberg (Süd). Dieses erhaltene Stück der Wehrmauer zeigt besonders deutlich, wie die später an die Befestigung angebauten Wohnhäuser zur Erhaltung der Mauern beigetragen haben.

m Wehrmauerrest am Zuckerberg (Ost). Anlage von Entlastungsbögen (halbkreisförmige Aussparungen auf der Innenseite), um aus statischen Gründen das Gewicht der Mauer zu verringern.